



TA-Foto: J. KÖNIG

SCHLECKERMÄULCHEN: Marjo Jämsä hat Erfurt schon ins Herz geschlossen. Vor allem weil die Einheimischen offenbar zu den ganz Süßen zählen.

Korpihunaja

„Arktischer Honig Finnland“ bietet ungewöhnliche Genüsse

Nicht nur das Nationaltier Braunbär leckt sich beim Gedanken an heimischen Honig die Lippen. Auch die Erfurter finden Gefallen an den extravaganten Kreationen der Finnen.

Von Antje KATZER

ERFURT. Löwenzahn, Weidenröschen, Preiselbeeren – das sind nur einige der Honiggrundstoffe des finnischen Familienunternehmens „Arktischer Honig Finnland“. Erstmals kamen die Nordeuropäer in diesem Jahr

auf den Erfurter Weihnachtsmarkt. „Letztes Jahr haben wir uns den Markt angeschaut, fanden ihn schön und beschlossen selbst teilzunehmen“, erklärt Projektleiterin Tanja Tapio. Nun stehen sie mit eigener Hütte, zwei finnischen Angestellten und 18 verschiedenen Honigsorten auf dem Anger.

Zum ersten Mal füllte der Firmengründer Into Seikkula vor 61 Jahren ein Töpflein Honig ums andere. Enkel Pasi Seikkula führt das Geschäft nun im heutigen großen Stil weiter. Stattliche 300 Bienenstöcke nennt der Imker sein Eigen. „All unser Honig wird in Finnland ge-

wonnen“, erklärt Tapio stolz. „Die Deutschen lieben Honig. Es läuft für uns hier auf dem Weihnachtsmarkt also ziemlich gut.“ Und das nicht nur in Erfurt. Zu Beginn verkauften sie nur in Rostock, nun ist der Honigladen in 12 weiteren Städten wie etwa Gera und Leipzig zu finden. Auch in Finnland kommt der Honig auf Weihnachtsmärkten mit großem Absatz unters Volk. Und natürlich auch zu diversen Frühlings- und Herbstfesten.

Firmensitz und Laden befinden sich im finnischen Lappi und sind für Schleckermäuler das ganze Jahr über geöffnet.